

Frank Schäffler (FDP):

Der vorliegende Gesetzentwurf müsste besser Investitionsbegrenzungsgesetz genannt werden, denn es begrenzt nicht Risiken, sondern die Effektivität des Kapitalmarkts. Die Bundesregierung sorgt mit Ihrem Gesetzentwurf dafür, dass Investoren erheblich verunsichert und einen Bogen um Deutschland machen werden.

Sie will "gesamtwirtschaftlich unerwünschte Aktivitäten von Finanzinvestoren" erschweren oder sogar verhindern. Damit setzen CDU/CSU und SPD ihren Kurs fort, in die Eigentumsordnung und die Vertragsfreiheit einzugreifen. Dies ist ein weiterer Schlag gegen die soziale Marktwirtschaft. Die SPD will entscheiden, was am Markt gut und was schlecht ist, und die Union reicht ihr dazu die Hand. Anfangs sah es noch so aus, als gäbe es dafür eine Gegenleistung, nämlich ein Private-Equity-Gesetz. Das tatsächlich von der Bundesregierung vorgelegte Gesetz zur Modernisierung der Rahmenbedingungen für Kapitalbeteiligungen war aber eine einzige Enttäuschung und wurde als solche auch von den Sachverständigen in der Anhörung des Finanzausschusses bezeichnet. Seitdem liegt es auf Eis, Hoffnung auf Besserung besteht jedoch nicht. Einig ist sich die Koalition immer nur dann, wenn es darum geht, lenkend in den Markt einzugreifen.

Mit dem Risikobegrenzungsgesetz sollen die Vorschriften im Wertpapierhandelsgesetz und im Wertpapierübernahmegesetz zum abgestimmten Verhalten von Investoren - Acting in Concert - erweitert und konkretisiert werden. Diese wurden jedoch erst mit dem Transparenzrichtlinie-Umsetzungsgesetz, TUG, vom Beginn dieses Jahres überarbeitet. Die Bundesregierung will also ein eigenes Gesetz, das seine Wirkung noch gar nicht zeigen konnte, schon wieder verschärfen. Eine vernünftige Begründung dafür liefert sie nicht. Tatsächlich werden durch diesen Aktionismus die Akteure am Finanzmarkt nur kurze Zeit nachdem sie sich auf die Neuregelung durch das TUG eingestellt hatten mit neuen bürokratischen Pflichten belegt. Dies widerspricht auch dem Ziel einer europäischen Harmonisierung. Die vorgesehene Definition des Acting in Concert geht viel zu weit. Bei jeder Form von Opposition gegenüber den Unternehmensleitungen drohen künftig unkalkulierbare Rechtsfolgen. Dies liegt daran, dass die Bundesregierung nicht den Schutz der Unternehmen, sondern den Schutz der Unternehmensleitungen im Blick hat.

Zum Thema Kreditverkauf haben Sie seitens der Regierung noch kein Konzept. Sie haben deshalb im Finanzausschuss eine Liste möglicher Maßnahmen vorgelegt, und diese soll nun auch den Sachverständigen für die Anhörung zur Verfügung gestellt werden. Dabei wurde seitens der Koalition darauf aufmerksam gemacht, dass es doch gut sei, wenn das Parlament offen diskutieren könnte. Eine solche offene Diskussion gab es jedoch schon bei einem Fachgespräch des Finanzausschusses am 19. September im Rahmen einer Selbstbefassung. Eine Anhörung im Rahmen eines Gesetzgebungsverfahrens kann sinnvoll jedoch nur auf der Basis von konkreten Regelungsvorschlägen geschehen, da der Teufel oft im Detail steckt. Solche konkreten Vorschläge gibt es seitens der Bundesregierung auch schon. Die Bundesjustizministerin Brigitte Zypries hat am 11. Dezember, also einen Tag vor unserer Beratung im Finanzausschuss, gegenüber der Presse erklärt, sie habe "dem Deutschen Bundestag deshalb konkrete Gesetzesvorschläge unterbreitet, um redliche Darlehensnehmer besser zu schützen". Wir erwarten seitens der FDP-Fraktion, dass diese Vorschläge auch Gegenstand der Anhörung werden.

Der vorliegende Gesetzentwurf sieht auch neue Informationspflichten im Betriebsverfassungsgesetz vor. Auch hier handelt es sich um Aktionismus und nicht um wirklich notwendige Regelungen, da das bestehende Betriebsverfassungsrecht schon umfassende Informationsrechte bietet.

Der Gesetzentwurf ist insgesamt von einem tiefen Misstrauen gegenüber dem Markt und gegenüber Investoren durchzogen. Deutschland braucht jedoch Kapital, auch aus dem

Ausland. Das Risikobegrenzungsgesetz geht genau in die gegenteilige Richtung und ist damit ein Rückschritt für den Finanzplatz Deutschland.